

ZUM IVO ANDRIĆ-JAHR: EIN INTERVIEW- DOSSIER ZUR ‚ANDRIĆ- DEBATTE‘

Posted on 30. Januar 2013 by Ksenija Cvetković-Sander und Martin

Sander

2011 und 2012 sind Jubiläumsjahre für Ivo Andrić, der mit seinen Romanen und Erzählungen über Bosnien Weltruhm erlangte. 1892 kam er als bosnischer Katholik auf die Welt, 1961 erhielt er den Literaturnobelpreis. Heute ist Andrić, einst als Brückenbauer zwischen den Nationen gefeiert, heftig umstritten. Ksenija Cvetković-Sander und Martin Sander führten Gespräche mit Andrić-Kennern aus Sarajevo, Višegrad, Travnik, Zagreb, Belgrad, Köln und Berlin.



2011 und 2012 sind Jubiläumsjahre für Ivo Andrić, der mit seinen Romanen und Erzählungen über Bosnien Weltruhm erlangte. 1892 kam er als bosnischer Katholik auf die Welt, 1911 erschien sein erstes Gedicht, 1961 erhielt er den Literaturnobelpreis. Heute ist Andrić, einst als Brückenbauer zwischen den Nationen gefeiert, heftig umstritten. In Belgrad und in der Republika Srpska, dem serbisch dominierten Teilstaat Bosnien-Herzegowinas, ehren ihn viele als ‚großen Serben‘, nicht wenige missbrauchen sein Werk in nationalistischer Absicht. In Zagreb gilt er als Abtrünniger. Unter Bosniaken sieht man Andrić gern als Feind der eigenen Nation. Er habe sie, die bosnischen Muslime, in seinen Büchern „satanisiert“ – gar ums „Ausrotten“ sei es ihm gegangen, heißt es. Und doch gibt es auch Zeitgenossen, die Andrić als Schriftsteller jenseits von Nationen sehen, und die sein Werk als höchstes Kulturgut preisen, über das Bosnien-Herzegowina heute verfügt.

Ksenija Cvetković-Sander und Martin Sander führten Gespräche mit Andrić-Kennern aus Sarajevo, Višegrad, Travnik, Zagreb, Belgrad, Köln und Berlin.

Sarajevo

Andrićs Beziehung zu Bosnien: Von der Liebe bis zum Hass und zurück

Ein Interview mit Ivan Lovrenović, Verleger, Kulturhistoriker, Publizist, Sarajevo

[mehr](#)

Ivo Andrić – Eurozentrist und Heilige Kuh

Ein Interview mit Esad Duraković, Professor für Orientalistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Sarajevo

[mehr](#)

Es muss klar sein, wem ein Schriftsteller gehört? Ich schwöre, er gehört mir!

Ein Interview mit Dževad Karahasan, Schriftsteller und Professor für Komparatistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Sarajevo

[mehr](#)

...wäre Andrić noch am Leben, würde ich keine Tagung über ihn finanzieren lassen...

Ein Interview mit Salmir Kaplan, Kulturminister der Föderation Bosnien-Herzegowina, Sarajevo

[mehr](#)

Višegrad

Ich bin auf Andrić wütend, wenn er über muslimische Figuren schreibt

Ein Interview mit Bilal Memišević, Arabist, Vorsitzender des Gemeindeparlaments und Vorsitzender des Rates der Islamischen Gemeinde, Višegrad

[mehr](#)

Zagreb

Kroatien hat Andrić seine jugoslawische Gesinnung nicht verziehen

Ein Interview mit Krešimir Nemeč, Professor für kroatische Literatur an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb

[mehr](#)

Belgrad

Andrić ist Serbe – Es blieb uns nichts anderes übrig, als einen Anwalt einzuschalten

Ein Interview mit Dragan Dragojlović, Leiter der Ivo-Andrić-Stiftung in Belgrad und Schriftsteller

[mehr](#)

Es gibt einen ironischen Andrić

Ein Interview mit Tihomir Brajović, Professor für südslawische Komparatistik an der Philologischen Fakultät der Universität Belgrad

[mehr](#)

Köln

Zeitdokument oder zeitlose Wahrheit: Über Fallen bei der Andrić-Lektüre

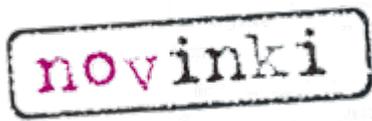
Ein Interview mit Michael Müller, Slawist, wissenschaftlicher Assistent an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln

[mehr](#)

Berlin

„...das würde dir in Bosnien eh kein Mensch glauben“

Ein Interview mit Miranda Jakiša, Professorin für Süd- und Ostslawische Literaturen an der Humboldt-Universität zu Berlin



[mehr](#)